

Stösse prächtiger neuer Werke den Buchhändlern zurücksenden muss, wird jeder begreifen, der die grosse Menge der pracht- und wertvollen Bilderwerke kennt, welche seit einigen Jahren fortwährend auf dem Büchermarkt erscheinen.

Die *Benützung der Bibliothek* hat sich etwas gehoben, steht aber noch lange nicht im richtigen Verhältnis zu der Zahl unserer Gesellschaftsmitglieder. Wir erwähnen hier ausdrücklich, dass die letztern auch ausser den Stunden, in welchen die Bibliothek offen steht, durch den Kustos sich Bücher verabfolgen lassen können.

Die Zahl der abonnierten *Kunstzeitschriften* ist dieselbe geblieben, wie letztes Jahr. Die Hefte erfreuen sich grossen Interesses, im Künstlerhaus wie in der Bibliothek, an ersterem Orte so sehr, dass einzelne Leser sich nicht enthalten können, Bilder herauszuschneiden und als bleibendes Besitztum mit nach Hause zu nehmen, mitunter sogar ein ganzes Heft einzustecken und wertvolle Randbemerkungen anzubringen. Um diesem Uebermass der Teilnahme, welche die Gesellschaft schon sehr teuer zu stehen gekommen ist, entgegenzuarbeiten, möchte die Bibliothekskommission an alle anständigen Besucher der Ausstellung die Bitte richten, selbst als Polizei zu handeln, und gerne wäre sie auch geneigt, einen ansehnlichen *Preis* auf die Habhaftmachung derartiger „Kunstpiraten“ auszusetzen.

Die *Erwerbungen für die Bibliothek* im Berichtsjahr machen wir, wie folgt, namhaft:

An *Geschenken*:

Vom Art. Inst. Orell Füssli:

Zürcher Wochenchronik f. 1899, sowie 2 Frei-Ex. der folgenden Nummern.

Von Herrn Prof. Bluntschli: Ed. Humbert, Alphonse Re-
villiod und Prof. Tilanus: La vie et les œuvres de
Jean Etienne Liotard.

Vom Schaffhauser Kunstverein: Neujahrblatt für 1900.